

**Trauer- und Trostzeilen /**

Welche / als  
Tit.

**Frau Dorothea /**

**geborene Bährin /**

Tit.

**SEKRV**

**Michael Balduin**

**Brummers /**

Vornehmen Handels Manns allhier /  
Herzlieb gewesene

**Frau Heliebste /**

den 24. Jul. 1695 seligst  
erblichen /

Und

Hier auff den 28. dieses bey volkreicher Versammlung zur  
Erden bestätigt wurde /

Ausschuldigen Mitleiden

Auffsetzen wolten

**Zwey gute Freunde.**

**SEKRV**

Gedruckt bey Johann Wilhelm Krügerm.

I.

**N**immt man auff's neu die Sterbe  
Lieder

**H**ier umb Herr Brummers  
Wohnung an?

Was vor ein Fall erregt sich wieder /

Der Herß und Geist verwunden kan?

Die schon mit Wunden sind erfüllet /

Und mit bestürkter Angst umbhüllet.

II.

Es sind hier lauter Finsternißen /

Und stellt sich noch mehr Schatten ein:

Man sieht schon tausend Zehren fließen;

Und muß noch mehr geweinet seyn:

Wil auch das Grab die Mutter haben /

Da man die Tochter kaum begraben?

III.

Merckt doch dieß / ihr Erden-Kinder /

Das auff der Welt nur jammer ist;

Seht auch die Luft schon was gelinder /

So währt sie doch nur kurze Frist:

Oftt kommt ein Sturm / eh mans vermeinet /

Wann schon vorher die Sonne scheint.

IV.

IV.

Wo Creuß und Unglück wird gefunden/  
 Da findt sich Creuß und Unglück ein:  
 Wer schon mit Stricken ist gebunden/  
 Muß oft noch mehr gefesselt seyn.  
 Ein Vogel flücht/wo Vögel flügen:  
 Wer ein mahl liegt/muß öfters liegen.

Drumb fließt/ihr Thränen/weil ihr möget/  
 Wischt euch Herr Brummers Thränen  
 ein/

Der ist den größten Schmerzen heget /  
 Der iso fühlt die meiste Pein:  
 Sein Mund der klagt/weil sein vergnügen/  
 So plöcklich muß im Staube liegen.

VI.

Die Seelge Frau stund ihm zur Seiten/  
 Wann Er mit Sorgen war beschwert:  
 Wolt ihn ein Kummer gleich bestreiten /  
 Hat ihre Hand ihn bald verwehrt/  
 Ihr kluger Mund/ihr treu Gemütthe /  
 War lieblich Ihm/wie Rosen Blüte.

VII.

Doch haltet / o ihr Threnen / inne /  
 Der Schmerß wird nur durch euch vermehrt:  
 Es heischen Trost die krancke Sinne:  
 Durch euch wird aller Trost verstört:  
 Die Noth ist groß / doch Gott ist Größer:  
 Wann dieser hilfft / so wird es besser.

Er wird die Hülffe nicht verschieben /  
 Wer nur auff seine Güte baut:  
 Den er zuvor pflag zu betriben /  
 Hat er bald drauff mit lust bethaut:  
 Gott hat auch schon vor diese Wunden  
 Bewährtes Heyl und Pflaster funden.

Die Seelige lebt nun in Freuden /  
 Dies kan ein großer Trost auch seyn:  
 Sie kan auff Zions Hügelu weiden /  
 Befreyt von Kranckheit / Schmerß und  
 Pein.  
 So hört dann auff / ihr bitteren Zähren /  
 Gott hilfft / und wird mehr Trost gewehren.



Trauer- und Trostzeilen/

Welche/als  
Tit.

Frau Dorothea/

geborne Babin/

Micha

El

Bornehme

Fra

den 2

Hierauff den 28. die

Er

Ausf

Zwe

Gedruckt be

Quin

er/

mlung zur

